

KLIMABETEILIGUNG MV

Klimaneutrales Torgelow

5. Klimarunde, online, 10.02.22 – 16 Uhr

1. Klimaneutrales Torgelow

Mit der fünften Klimarunde standen die inhaltlichen Treffen vor ihrem vorletzten Termin. Die Teilnehmenden kamen erneut digital zusammen. Unter der Fragestellung „Blühende Gemeinde – Wie das Stadtbild begrünen?“ ging es um Perspektiven und Konzepte, wie Stadtgrün zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann.

2. Was kann Grün in der Stadt bewirken?

Seit Jahren nicht nur in Deutschland, sondern weltweit nimmt die biologische Vielfalt ab. Für ihren Erhalt ist Stadtgrün unverzichtbar. Es erbringt für den Menschen vielfältige Ökosystemleistungen, wie z.B. Beiträge zur Luftreinhaltung oder Regulierung des Mikroklimas in der Stadt. Zudem übernimmt Stadtgrün eine Funktion als Lebens- und Nahrungsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Es dient zudem als gesundheitsfördernde Ressource der Stadtbevölkerung zur Erholung und Naturerfahrung.

Vor diesem Hintergrund betonte Dr. Stefanie Rößler vom Interdisziplinäres Zentrum für transformativen Stadtumbau am Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden die Bedeutung von Grünbepflanzungen im öffentlichen Raum. In ihrem Vortrag „Grün statt Grau: Der Beitrag von Stadtgrün zur nachhaltigen Stadtentwicklung“ beschrieb sie die Leistungen von Stadtgrün:

- Ökosystemleistungen (Klimaregulierung und -anpassung, Luftreinigung, bessere Lebensqualität, Erholung und Gesundheit; Lebensraum für Pflanzen und Tiere; Naturerfahrung und Umweltbildung)
- Versorgungsleistungen (Nahrungsmittel/Produkte aus der Natur)
- Regulationsleistungen (Pflanzen als Kohlenstoffspeicher; Abkühlung durch Verdunstung und Schatten bei erhöhten Temperaturen und Trockenheit; Regen-Versickerung der Niederschläge; Unterstützung der Luftverbesserung; Regenwasser-Hochwassermanagement als „Schwamm-Stadt“ durch Regenwasserversickerung, Retentionsflächen, Regenwasserspeicherung und Gründächer)
- Kulturleistungen (Treffpunkt für Sport, Bildung, Naturerleben, etc.)

– 1 –

Adresse

Stiftung Klima- und Umweltschutz MV
Grunthalplatz 13
19053 Schwerin

Vorstand

Erwin Selling, Vorsitzender
Werner Kuhn
Katja Enderlein

Kontakt

beteiligung@klimastiftung-mv.de
Tel.: 0385 59383684
www.klimastiftung-mv.de

Bislang werde die grüne Infrastruktur als Gegenpol zur restlichen, üblichen Infrastruktur einer Stadt gesehen. Angesichts dieser Vorteile müsse grüne Infrastruktur indes genauso angelegt werden und Geld kosten wie alle anderen Infrastrukturen in einer Stadt auch.

3. Wie lassen sich die Effekte von Stadtgrün erzielen?

Um eine grüne Infrastruktur anzulegen oder später auszuweiten, stellen sich für die jeweilige Kommune verschiedene Herausforderungen:

- Das Gebiet der Kommune ist begrenzt und kann zur Inanspruchnahme geeigneter Flächen nicht nach außen wachsen
- Verfügbare Flächen innerhalb des Stadtgebiets sind rar
- Eine dauerhafte Finanzierung der Grünmaßnahmen fordert kommunale Haushalte

In der Wahrnehmung der allgemeinen Bevölkerung sind bereits neue Freiraumtypen verankert, wie Spielplätze, Parks mit Grünflächen und Bänken. Genauso empfahl Frau Dr. Rößler, auch landwirtschaftliche Flächen, Stadtwälder, Naturerfahrungsräume oder wilde-Flächen anzulegen.

Wenn nicht genug Fläche sowie wenig finanzielle Ressourcen zur Verfügung stünden, seien multifunktionale Grünflächen eine gute Lösung. Darunter versteht man die mehrfache Nutzung einer einzelnen Fläche, beispielsweise als Spielplatz und als Auslaufbecken bei Starkregen und anschließenden Überschwemmungen. Viele Kommunen haben bereits gute Erfahrungen mit solchen Multifunktionsflächen gemacht.

Große Wirkung ließe sich im städtebaulichen Bestand bereits durch kleine Maßnahmen erzielen, wie z.B. Blühpflanzen oder Totholzhecken. Auch größere Maßnahmen, wie die Entsiegelung von versiegelten Flächen (u.a. Parkplätze), sei zwar teuer und aufwendig, über lange Sicht lohnten sie sich mit Blick auf die Effekte der Leistungen von Stadtgrün.

Daneben sei es mit Blick auf den Klimawandel zu empfehlen, über neue Formen von Stadtgrün nachzudenken:

- Da individuelles Wässern der einzelnen Pflanzen aufwendig ist, müssen zukünftige Bewässerungssysteme Regenwasser effektiver sammeln und die Pflanzen selbstständig versorgen
- Neue Pflanzenarten, die widerstandsfähiger sind, könnten ihren Beitrag leisten (allerdings bestünde die Gefahr eines Zielkonflikts mit dem Naturschutz bestehender Pflanzen)
- Stadtgrün müsse die zukünftige Verkehrssicherung unterstützen, wenn durch Starkwetterereignisse Schäden an der Infrastruktur aufträten
- Multifunktionalität von Stadtgrün sollte ein Kriterium sein

Adresse

Stiftung Klima- und Umweltschutz MV
Grunthalplatz 13
19053 Schwerin

Vorstand

Erwin Selling, Vorsitzender
Werner Kuhn
Katja Enderlein

Kontakt

beteiligung@klimastiftung-mv.de
Tel.: 0385 59383684
www.klimastiftung-mv.de

- Nicht nur öffentliche, sondern auch private Flächen sind beim Stadtgrün miteinzubeziehen
- Neue Partner sind miteinzubinden, z.B. Gewerbetreibende und deren Gewerbeflächen
- Langfristig ist die Finanzierung von Stadtgrün zu sichern

4. Welche Perspektiven ergeben sich für Torgelow im städtischen Grün?

Torgelow hatte bereits in der Vergangenheit negative Erfahrungen mit der Etablierung von zusätzlichem Stadtgrün gemacht. Obstbäume im Stadtgebiet wurden durch unsachgemäßen Umgang zerstört, indem beispielsweise ganze Äste abgebrochen wurden, um die Früchte zu erreichen.

Die Idee einer „essbaren Stadt“ statt der reinen Blühwiesen für die Insekten und Vögel stieß damit an ganz praktische Grenzen. Ebenso gab es Vorbehalte gegen überreifes und faules Obst auf dem Boden, das entsorgt werden müsste. Bei Blühwiesen kann sich ein ähnlicher Effekt einstellen, dass eine ungemähte Wiese für Außenstehende nicht wie ein bewusstes Klimaprojekt erscheine, sondern lediglich ungepflegt wirkt.

Die Runde sah es als Herausforderung, dass es zu einer klaren Verantwortlichkeiten für die Grünflächen und deren Pflege geben müsse. Patenschaften, zum Beispiel durch Bürger:innen, zu organisieren, sei schwer. Das spreche für eine Auswahl von Grünflächen mit wenig Pflegeaufwand.

Zum anderen empfahl die Klimarunde für Torgelow, alle Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtgrüns in der Öffentlichkeit zu kommunizieren und zu erklären, warum der Rasen nicht gemäht wird oder multifunktionale Flächen bei Starkregen durchaus unter Wasser stehen dürfen. Diese Gesprächskultur sei ebenso mit Behörden (wie der Unteren Naturschutzbehörde) aufrecht zu erhalten, um die neuen Ansätze zu erklären.

Eine Überlegung war es, zum Teil die Menschen und Einrichtungen bei der Pflege einzubinden, wie Kindergärten und Schulen, um die Akzeptanz und das Verständnis für das Stadtgrün zu erhöhen. Positive Beispiele gebe es aus Schleswig-Holstein mit der Entwicklung eines Saatguts für Blühwiesen, das die dortige Bevölkerung gut akzeptiert.

Als Fazit formulierte die Klimarunde, dass es zur blühenden Gemeinde kommen kann, wenn

- man die Maßnahmen ausreichend kommuniziert,
- man die Flächen vielfältig nutzt (multifunktional, beispielsweise durch Totholzhecken),
- und man mit kleinen Dingen schon Großes bewirkt.

Adresse

Stiftung Klima- und Umweltschutz MV
Grunthalplatz 13
19053 Schwerin

Vorstand

Erwin Selling, Vorsitzender
Werner Kuhn
Katja Enderlein

Kontakt

beteiligung@klimastiftung-mv.de
Tel.: 0385 59383684
www.klimastiftung-mv.de

5. Wie geht es weiter?

Den Abschluss der inhaltlichen Klimarunden bildet im März 2022 das Thema „CO₂-arme Produktion“. Die weiterhin hohen Corona-Zahlen lassen für diesen Termin weiterhin keine Präsenzveranstaltung zu.

Der letzte Termin der Klimarunden in Torgelow ist im digitalen Format damit folgender:

6. Klimarunde: 10. März 2022 16 – 17.30 Uhr

Stand: 18.02.2022

Dr. Sebastian Kalden

Referent Bürgerbeteiligung und Beratung
Stiftung Klima- und Umweltschutz MV

Adresse

Stiftung Klima- und Umweltschutz MV
Grunthalplatz 13
19053 Schwerin

Vorstand

Erwin Selling, Vorsitzender
Werner Kuhn
Katja Enderlein

Kontakt

beteiligung@klimastiftung-mv.de
Tel.: 0385 59383684
www.klimastiftung-mv.de